

Stellungnahme

zum Referentenentwurf der

**Verordnung zur priorisierten Abwicklung von schienengebundenen
Energieträgertransporten zur Sicherung der Energieversorgung
(Energiesicherungstransportverordnung, EnSiTrV)**

DSLVBundesverband Spedition und Logistik e. V.

Friedrichstraße 155-156 | Unter den Linden 24
10117 Berlin

Telefon: +4930 4050228-0

E-Mail: info@dslv.spediteure.de

www.dslv.org | twitter.com/DSLVBerlin

19. August 2022

Zum Referentenentwurf der Verordnung zur priorisierten Abwicklung von schienengebundenen Energieträgertransporten zur Sicherung der Energieversorgung (Energiesicherungs-transportverordnung, EnSiTrV) nimmt der DSLV wie folgt Stellung:

Der DSLV (Bundesverband Spedition und Logistik) unterstützt das grundsätzliche Anliegen der Bundesregierung, für sechs Monate die Möglichkeit zu schaffen, schienengebundene Energieträgertransporte zur Sicherstellung der Energieversorgung zu priorisieren. Ergänzend weist der DSLV darauf hin, dass für die Energiegewinnung nicht nur Energieträger, sondern unter Umständen auch Hilfs- und Betriebsstoffe benötigt werden. Diese sollten ebenfalls für eine Priorisierung in Betracht gezogen werden.

Die Mitgliedsunternehmen des DSLV disponieren Güterverkehrsträgerübergreifend. Das System Schiene hat sich dabei in den letzten Jahren, auch unter dem Blickwinkel der im Masterplan Schienengüterverkehr festgelegten und vom DSLV unterstützten Zielsetzung, den Verkehrsträgeranteil der Schiene auf 25 Prozent zu steigern, zu einem immer wichtiger werdenden Verkehrsträger für die Logistik entwickelt. Schon heute stoßen die Unternehmen allerdings auf einer überlasteten Infrastruktur an die Grenzen der Verlagerung. Der DSLV unterstützt daher ausdrücklich das Bestreben des Gesetzgebers, dass die Priorisierung in einem ohnehin schon stark beanspruchten Schienennetz nicht dazu führen darf, dass andere ebenfalls dringend benötigte Schienentransporte nicht durchgeführt werden. Eine Priorisierung sollte nur das letzte Mittel sein, um Energieträgertransporte zu ermöglichen. Disruptionen, die durch die Unterbrechung von bestehenden Lieferketten in den nachgelagerten Infrastrukturen und Transportwegen entstehen könnten, sollten in der Abwägung berücksichtigt werden. Ist eine Priorisierung unausweichlich, so sind die Auswirkungen auf die Kunden – Eisenbahnverkehrsunternehmen, Logistikunternehmen und Verlader – frühzeitig zu kommunizieren, damit diese ggf. Ausweichverkehre organisieren können.

Der DSLV vermisst eine wirtschaftliche Folgenabschätzung im Verordnungsentwurf. Es ist bei dem ohnehin überlasteten Schienennetz damit zu rechnen, dass eine Priorisierung von Energieträgertransporten den Ausfall anderer Schienentransporte zur Folge hat. Das ist mit einem zusätzlichen dispositiven Aufwand und höheren Kosten verbunden, die die betroffenen Unternehmen in einer ohnehin angespannten wirtschaftlichen Lage tragen müssten. Grundsätzlich ist die Einschätzung des Ordnungsgebers zu begrüßen, dass eine "Annexregelung" zur Haftung erforderlich ist. § 5 des Entwurfs regelt nicht einzelne Haftungsansprüche, sondern privilegiert Betreiber von Eisenbahnanlagen und Betreiber von Serviceeinrichtungen, indem er Schadensersatzansprüche gegen sie ausschließt. Der in der Verordnungsbegründung genannte § 11 EnSiG verleiht Betroffenen einer Enteignung aber lediglich einen "Entschädigungsanspruch" (also keinen Schadensersatzanspruch). Es ist unverständlich, dass für diese Fälle keine Ausgleichszahlungen vorgesehen sind und ist dringend zu korrigieren.

Einige Detailfragen bleiben ungeklärt, darunter die genauen Entscheidungskriterien, wonach eine Priorisierung erfolgen kann oder welche Streitschlichtungsmechanismen es gibt. Entsprechende Überlegungen sollten auch unter Einbeziehung der Kundenperspektive erarbeitet

werden. Weitere Informationsgespräche über die geplante praktische Umsetzung dieser Verordnung wären ebenfalls hilfreich, um drohende Rechtsunsicherheiten zu minimieren.



Verbandsstruktur, Leistungsprofil und Leitlinien

Als Spitzen- und Bundesverband repräsentiert der DSLV durch 16 regionale Landesverbände die verkehrsträgerübergreifenden Interessen der 3.000 führenden Speditions- und Logistikbetrieben, die mit insgesamt 604.000 Beschäftigten und einem jährlichen Branchenumsatz in Höhe von 113 Milliarden Euro wesentlicher Teil der drittgrößten Branche Deutschlands sind (Stand: Juli 2020).

Die Mitgliederstruktur des DSLV reicht von global agierenden Logistikkonzernen, 4PL- und 3PL-Providern über inhabergeführte Speditionshäuser (KMU) mit eigenen LKW-Flotten sowie Befrachter von Binnenschiffen und Eisenbahnen bis hin zu See-, Luftfracht-, Zoll- und Lagerspezialisten.

Speditionen fördern und stärken die funktionale Verknüpfung sämtlicher Verkehrsträger. Die Verbandspolitik des DSLV wird deshalb maßgeblich durch die verkehrsträgerübergreifende Organisations- und Steuerungsfunktion des Spediteurs bestimmt.

Der DSLV ist politisches Sprachrohr sowie zentraler Ansprechpartner für die Bundesregierung, für die Institutionen von Bundestag und Bundesrat sowie für alle relevanten Bundesministerien und -behörden im Gesetzgebungs- und Gesetzumsetzungsprozess, soweit die Logistik und die Güterbeförderung betroffen sind.

Gemeinsam mit seinen Landesverbänden ist der DSLV Berater und Dienstleister für die Unternehmen seiner Branche. Als Arbeitgeberverbände und Sozialpartner vertreten die DSLV-Landesverbände die Branche in regionalen Tarifangelegenheiten.

Der DSLV ist Mitglied des Europäischen Verbands für Spedition, Transport, Logistik und Zolldienstleistung (CLECAT), Brüssel, der Internationalen Föderation der Spediteurorganisationen (FIATA), Genf, sowie assoziiertes Mitglied der Internationalen Straßentransport-Union (IRU), Genf. In diesen internationalen Netzwerken nimmt der DSLV auch Einfluss auf die Entwicklung des EU-Rechts in Brüssel und Straßburg und auf internationale Übereinkommen der UN, der WTO, der WCO, u. a.

Der DSLV unterstützt und fördert die Logistics Alliance Germany (LAG), ein öffentlich-privates Partnerschaftsprojekt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und der deutschen Logistikbranche, das den Logistikstandort Deutschland im Ausland vermarktet.

Die Mitgliedsunternehmen des DSLV fühlen sich den Zielen der Sozialen Marktwirtschaft und der Europäischen Union verpflichtet.